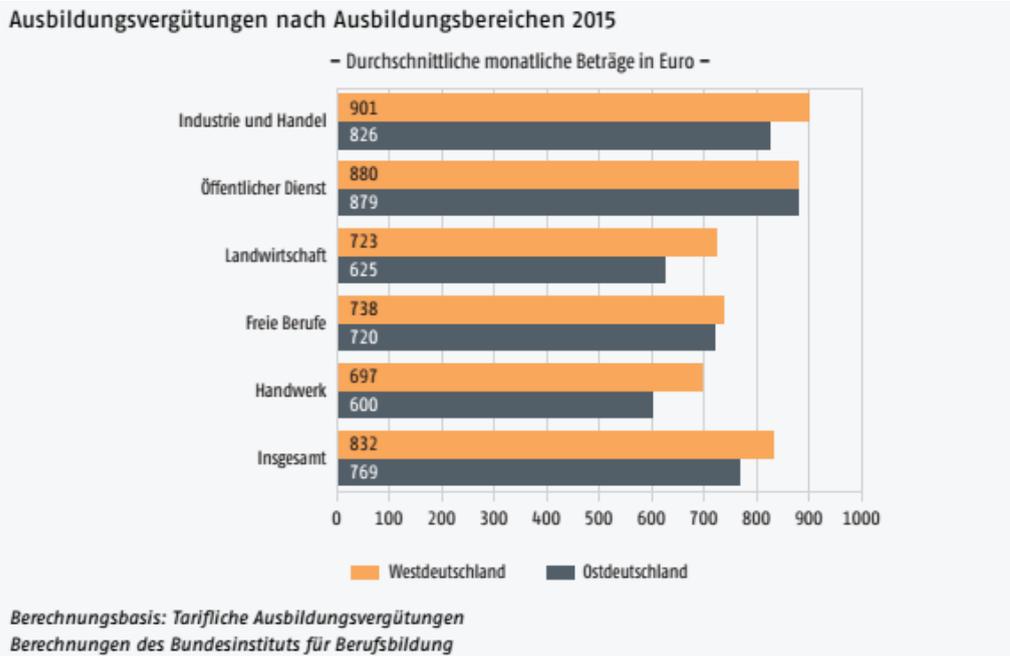


Ausbildungsvergütungen 2015

Im Jahr 2015 sind die Ausbildungsvergütungen zum vierten Mal in Folge deutlich gestiegen, so das Ergebnis der jährlichen Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). In Westdeutschland (Ostdeutschland) haben die Auszubildenden mit durchschnittlich 832 € (769 €) brutto monatlich 3,7 % (4,3 %) mehr als im Vorjahr verdient.



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

Hinter den Durchschnittswerten verbergen sich jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Ausbildungsberufen. Das Schaubild zeigt die durchschnittlichen tariflichen Ausbildungsvergütungen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen auf. Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen weisen darauf hin, dass die BIBB-Analyse mit der durchschnittlichen Vergütung von 832 € bzw. 769 € in West- bzw. Ostdeutschland sich nur auf die tariflichen Ausbildungsvergütungen bezieht, Auszubildende in nichttarifgebundenen Betrieben erhalten lediglich etwa 80% der branchenüblichen tariflichen Vergütung! Von den guten Tarifiergebnissen dürften tatsächlich vergleichsweise immer weniger Auszubildende profitieren, da die Tarifbindung der Beschäftigten wegen der „Tarifflucht“ der Arbeitgeber in den vergangenen zwei Jahrzehnten deutlich gesunken ist:

Tarifbindung der Beschäftigten 2014 in Prozent

	West	Ost
Branchentarifvertrag	53	36
Firmentarifvertrag	7	11
Kein Tarifvertrag	40	54

Abweichungen von 100 Prozent ergeben sich aufgrund von Rundungen.

So galt im Jahr 2014 für 40 % der Beschäftigten in Westdeutschland, in Ostdeutschland sogar für 54 % der Beschäftigten kein Tarifvertrag! Hier weitere Informationen des [BIBB](#) und des [IAB](#).

Marginalisierung der dualen Berufsbildung?

Schon mehrfach wurde das Ende der industriellen und damit dualen Berufsausbildung prognostiziert – vom Ende der Facharbeit im Rahmen der Automationsforschung der 50er und 60er Jahre über die Visionen der vollautomatisierten Fabriken der 80er und 90er Jahre des



GEW Hauptvorstand

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Gewerbliche Schulen

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinish-Weiser
0331/964476
heinish-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppenausschuss
Kaufmännische Schulen

Gudrun Biehl
06232/292099
gudrun.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmanns@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net

vergangenen Jahrhunderts. Entgegen diesen an der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes ansetzenden Prognosen stieg tatsächlich der Anteil der beruflich Qualifizierten an allen Beschäftigten in Deutschland von knapp 30 % Mitte der 60er Jahre auf 67 % im Jahr 2011, so der Arbeitsmarkt- und Berufsforscher Prof. Gerhard Bosch in einem Beitrag des [IAQ-Standpunkts](#).

Auch die unter „Industrie 4.0“ beschriebenen Entwicklungen veränderten nicht den nach wie vor hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften, so Professor Bosch, die Facharbeit erweise sich als das Rückgrat der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Das System der beruflichen Ausbildung werde zur Zeit jedoch von der **Angebotsseite** des Arbeitsmarktes gefährdet: Die im Jahr 2015 auf 58 % gestiegene Studienanfängerquote und der Anstieg der Absolventen mit akademischen Abschlüssen könne die Unternehmen dauerhaft veranlassen, ihre Qualifizierungs- und Rekrutierungsstrategien zu verändern, womit sich die Konkurrenz zwischen der beruflichen Bildung und dem Bachelorstudium verschärfe und die Berufsausbildung für leistungsstarke Jugendliche attraktivlos würde. Daher müsse das Image der beruflichen Ausbildung mit einer tatsächlichen Verbesserung der Bezahlung, der Aufstiegsmöglichkeiten und der sozialen Sicherheit erhöht werden, will man eine anderweitige Orientierung der Jugendlichen vermeiden.

Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen sehen nach wie vor die Arbeitgeber gefordert, nicht nur über einen Mangel an Fachkräften zu klagen, sondern selbst attraktive Perspektiven für beruflich Qualifizierte zu schaffen.

Erfolgsfaktoren einer guten Berufsausbildung

In einer von mehreren Stiftungen, u.a. der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft wurden die Berufsausbildung in Deutschland, Italien, Polen, Portugal, Schweden, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich nähergehendend un-

tersucht. Folgende Erfolgsfaktoren und Potenziale der Berufsausbildung konnten dabei identifiziert werden.

- Über die Akzeptanz und Nutzung der Berufsausbildung entscheidet deren Image.
- Damit individuelle Karrierewege eröffnet und berufliche und akademische Bildung sinnvoll kombiniert werden können, muss das Bildungssystem in Gänze durchlässig gestaltet sein.
- Die Arbeitsmarktchancen der jungen Generation sind umso größer, je stärker die Unternehmen sich in der Ausbildung engagieren.
- Das Fundament einer bedarfsgerechten Ausbildung ist eine gelebte Sozialpartnerschaft, deren Mitgestaltung sowohl den Interessensausgleich als auch den Arbeitsmarktbezug verbessert.
- Der Arbeitsmarktbezug – ermöglicht durch Flexibilität in den Ausbildungsinhalten – ist die große Stärke der Berufsausbildung.
- Wenn sich die Berufsausbildung für unterschiedliche Potenziale offen zeigt, ermöglicht dies einen breiten Zugang zu Berufsabschlüssen und sichert Unternehmen vielfältige Qualifikationsprofile.
- Um sich zwischen akademischer und beruflicher Bildung und Qualifizierung entscheiden zu können, benötigen junge Menschen eine ebenso hochwertige wie neutrale Berufsberatung.
- Mobilität fördert Erwerbs- und Bildungschancen.

Hier weitergehende Informationen zu der Studie [„Berufsausbildung für Europas Jugend“](#).

Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen sehen vor allem die Sozialpartnerschaft in der Berufsbildung sowie die Notwendigkeit des Engagements der Unternehmen, aber auch die Durchlässigkeit sowie eine hochwertige Berufsberatung von besonderer Bedeutung für die Wirksamkeit der Berufsausbildung.



GEW Hauptvorstand

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Gewerbliche Schulen

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinish-Weiser
0331/ 964476
heinish-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppenausschuss
Kaufmännische Schulen

Guadrn Biehl
06232/292099
guadrn.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmanns@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net